

Maskenspiel

Adventskalender 2011, 7. Türchen

Von Gaomee

Kapitel 2: Die betrunkene Hure

„Wer ist Madame Transparent?“

Das eingespielte Team zeigte keine Reaktion, sondern blieb unbewegt.

Tsunade sah sie der Reihe nach an und ließ ihre Finger in regelmäßigen Abständen auf die Tischplatte niederfahren.

„Nein? Ihr habt wirklich keine Ahnung?“

Neji trat vor. Schließlich war er Teamleiter. „Nein, nicht die geringste Ahnung.“

„Na ja.“ Tsunade schnaubte und beließ es bei der Sache. Plötzlich hörte sie diesen Namen überall. Jeder wollte sie für sich buchen, doch niemand wusste, wohin die Künstlerin sich zurückgezogen hatte.

Merkwürdigerweise war dieser Name im Nachbarland aufgetaucht und zwar in dem Zeitraum, in dem Tsunade dieses Team dorthin geschickt hatte.

Eigentlich würde es sie nicht interessieren, wenn irgendeine Künstlerin verschwand, doch, wenn man mit dieser Madame die Schwierigkeiten mit dem Nachbar ... auslöschen könnte, würde sie der Madame eine ganze Stange Geld bieten. Aber die gute Madame Transparent war nun einmal verschwunden, also musste es andere Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung geben.

„Und? Wie lösen wir das Problem?“, fragte sie ihre Leute.

„Zwei Möglichkeiten“, bot Neji an. „Entweder Ihr veranstaltet Sexparties und ladet Euren Nachbarn ein oder Ihr hört auf zu trinken und kleidet Euch weniger freizügig.“

Tsunade verengte die Augen und schien zu überlegen.

„Oay, Sexparties also“, seufzte sie, trank einen Schluck Sake und machte sich Notizen auf einem Block. „Hat er Vorlieben erwähnt?“

Plötzlich war es still. Tsunade sah von ihrem Zettel auf.

„Na los, nicht so scheu!“ Sie hatte sich schon wieder ihren Notizen zugewandt, sodass sie den unbehaglichen Blick, den der Teamleiter Tenten zuwarf, nicht mehr bemerkte.

„Dunkler, Brünette, schlank, orientalisch gekleidet, Tanz ... großer Vorbau ... unrasiert da ... da unten.“ Neji räusperte sich und nahm Haltung an als Tsunade wieder aufsah. Sie hatte einen bewundernden Ausdruck in ihren Augen.

„Nicht schlecht, nicht schlecht. Damit kann man etwas anfangen. Gute Arbeit.! Ich weiß, dass es nicht das ist, was ihr in der Regel ausführt, aber auf diesem Gebiet habt ihr euch gut gemacht.“

„Danke“, erwiderte Neji steif.

„Gut gemacht, fort mit euch.“ Sie winkte sie fort, während sie das Telefon zu ihrer linken nahm.

„Shizune, wir brauchen eine Orgienhalle für ...“